

# BERUFSBILD

## Immobilienkaufmann/-frau (m/w/d)



### **Berufstyp:**

Anerkannter Ausbildungsberuf

### **Ausbildungsart:**

Duale Ausbildung in der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft (geregelt durch Ausbildungsverordnung)

**Ausbildungsdauer:** 3 Jahre

### **Lernorte:**

Ausbildungsbetrieb und Berufsschule (duale Ausbildung)

### **Was macht man in diesem Beruf?**

Immobilienkaufleute arbeiten in allen Bereichen der Immobilienwirtschaft. Sie bewirtschaften Grundstücke, Wohnhäuser und gewerbliche Immobilien, vermieten und verwalten, kaufen, verkaufen oder vermitteln Objekte, organisieren Objektbesichtigungen und wickeln Wohnungsübernahmen ab. Sie wirken bei der Planung und Organisation von Neubau-, Sanierungs- oder Modernisierungsprojekten mit und nehmen fertige Bauten ab. In der Wohnungs- oder Gebäudeverwaltung beraten sie Mieter und Eigentümer, bearbeiten Schadensmeldungen und veranlassen Instandsetzungsarbeiten. Sie führen

Mieter- beziehungsweise Eigentümerversammlungen durch und organisieren das technische Gebäudemanagement. Darüber hinaus bereiten sie Finanzierungskonzepte vor, erstellen Bau- und Betriebskostenabrechnungen, Wirtschafts- und Finanzpläne oder wirken in der kaufmännischen Steuerung und Kontrolle mit. Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit entwickeln sie unter anderem Marketingmaßnahmen.

### **Welcher Schulabschluss wird erwartet?**

Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. In der Praxis stellen Betriebe überwiegend Auszubildende mit Hochschulreife ein.

### **Berufliche Weiterbildung**

Aufstiegsweiterbildung bietet die Möglichkeit, beruflich voranzukommen und in Führungspositionen zu gelangen, zum Beispiel durch die Prüfung als Immobilienfachwirt/in oder eine Weiterbildung als Betriebswirt/in für Immobilien.

Ein Studium eröffnet weitere Berufs- und Karrierechancen, zum Beispiel durch einen Bachelorabschluss im Studienfach Immobilienwirtschaft oder Betriebswirtschaftslehre, Business Administration.



# BERUFSBILD



## Deine Ausbildungsinhalte

### Auszug aus dem Ausbildungsrahmenplan und dem Rahmenlehrplan

#### Ausbildung im Betrieb:

- Organisation, Information und Kommunikation
- kaufmännische Steuerung und Kontrolle
- Marktorientierung
- Immobilienbewirtschaftung
- Erwerb, Veräußerung und Vermittlung von Immobilien
- Begleitung von Baumaßnahmen
- Inhalte der zwei gewählten Wahlqualifikationseinheiten

#### Ausbildung in der Berufsschule in den Lernfeldern:

- die Berufsausbildung selbstständig mitgestalten
- das Immobilienunternehmen repräsentieren
- Werteströme und Werte erfassen und dokumentieren

- Wohnräume vermieten
- Wohnräume verwalten und Bestände pflegen
- gewerbliche Objekte bewirtschaften
- Grundstücke erwerben und entwickeln
- Bauprojekte entwickeln und begleiten
- Wohnungseigentum begründen und verwalten
- Immobilien vermitteln und mit Immobilien handeln
- Immobilien finanzieren
- gesamtwirtschaftliche Einflüsse bei immobilienwirtschaftlichen Entscheidungen berücksichtigen
- Jahresabschlussarbeiten vornehmen und Informationen zur Unternehmenssteuerung bereitstellen

#### Spezialisierung während der Ausbildung

- Steuerung und Kontrolle im Unternehmen
- Gebäudemanagement

- Maklergeschäfte
- Bauprojektmanagement
- Wohnungseigentumsverwaltungen

#### Zusatzqualifikationen:

- Die Zusatzqualifikation Europaassistent/in eröffnet Auszubildenden mit einem mittleren Bildungsabschluss die Möglichkeit, interkulturelle Kompetenzen aufzubauen, Fremdsprachenkenntnisse zu verbessern und sich fachlich – über die Erstausbildung hinaus – zu bilden. Bestandteile der Zusatzqualifikation sind ein besonderer Berufsschulunterricht, zum Beispiel Europäisches Waren- und Wirtschaftsrecht und ein mehrwöchiges Praktikum im Ausland.
- Mit der Zusatzqualifikation Privates Vermögensmanagement können Auszubildende über die Erstausbildung hinaus Kenntnisse auf den Gebieten Finanzdienstleistungen und Immobilien erwerben. Bestandteile der Zusatzqualifikation sind zusätzlicher Berufsschulunterricht, zum Beispiel Privatkundenberatung zu Individualversicherungen, Baufinanzierungen, Vermögensplanung sowie eine schriftliche und mündliche Prüfung



Quelle:  
Bundesagentur für Arbeit